

Eine Geranie gegen Husten

Die akute Bronchitis ist eine der häufigsten Erkältungserkrankungen. Betroffen sind die oberen Luftwege mit den typischen Symptomen Husten, vermehrter Schleimbildung und Atembeschwerden. Auslöser sind zunächst Viren, im Verlauf können aber auch Bakterien zu einer Verschlimmerung führen. Die konventionelle Behandlung richtet sich gegen die Symptome. Mit dem Extrakt aus der südafrikanischen Geranienart Pelargonium bietet sich nun eine interessante Alternative in der Behandlung an, welche auch die auslösenden Viren ins Visier nimmt.

Zur Zeit haben Erkältungen Hochsaison. Allenthalben wird gefiebert, geniest und gehustet. Es sind primär Viren, welche über die Schleimhäute aufgenommen werden und so die unangenehmen Symptome auslösen. Später können sich Bakterien ansiedeln und den Infekt in die tieferen Luftwege hinab oder die Nebenhöhlen hinein wachsen lassen. Eine akute Bronchitis (Entzündung der Atemwege) oder eine Sinusitis (Nasen-Nebenhöhlenentzündung) sind die Folge. Ohne rechtzeitige Behandlung hilft dann oft nur noch ein Antibiotikum. Der Einsatz von Antibiotika ist bei banalen Infekten jedoch umstritten, weil sie zu häufig verordnet zu Resistenzen führen können.

Das Übel an der Wurzel packen

Weil es zur Bekämpfung der verschiedenen Erkältungsviren, anders als der Grippeviren (Influenzaviren), weder eine Schutzimpfung noch geeignete Medikamente gibt, zielt die klassische Behandlung einer Bronchitis auf die Symptome. Hustenstillende Medikamente lindern den Hustenreiz und schleimlösende Wirkstoffe erleichtern das Abhusten des Schleims. Gegen die effektiven Auslöser sind sie jedoch machtlos. Hier hilft die Natur weiter. Es ist nämlich bekannt, und aktuelle Studien belegen dies, dass ein alkoholischer Extrakt aus der Wurzel von Pelargonium eine effiziente Behandlung einer Bronchitis ermöglicht, welche auch gleich den Auslösern an den Kragen geht.

Dreifache Wirkung gegen Erreger

Das Interessante an Pelargonium ist, dass es gleich eine dreifache Wirkung bei Bronchitis hat. Die Hauptwirkung wird durch den sogenannten immunmodulierenden Effekt ausgelöst. Dabei wird das Abwehrsystem aktiviert und es werden Immunzellen produziert, welche Infektionserreger fressen und eliminieren. Gegen Erkältungsviren ist dies die einzig mögliche direkte Therapie. Weiter verhindern die Inhaltsstoffe

von Pelargonium das Andocken und Eindringen von Erregern in gesunde Zellen und damit ihre Vermehrung. Als drittes Element kommt die schleimlösende Wirkung und Förderung des Abtransports von Schleim aus den Atemwegen zum Tragen.

Sich ergänzende Mechanismen

Wie bei vielen pflanzlichen Extrakten lässt sich die Wirkung nicht auf einzelne Stoffe reduzieren, sondern sie kommt nur durch sich ergänzende Mechanismen aller Inhaltsstoffe zustande.



BEAT INNIGER,

OFFIZIN-APOTHEKER FPH, ADELBODEN.

Eine Pelargonium-Blüte.

BILD SCHWABE PHARMA AG

Geschichte der Kapland-Pelargonie

Die Pflanze Pelargonium sidoides aus der Familie der Geraniengewächse ist in Südafrika heimisch. In der Zulu-Sprache heisst sie «Umckaloabo», was übersetzt «schwerer Husten» bedeutet. Das schwierig auszusprechende Wort wird seit 1983 als Markenname für ein Medikament benutzt. Die einheimischen Stämme benutzen Extrakte aus der Pelargoniumwurzel seit Jahrhunderten zur Behandlung von Husten, Atemwegs-

infekten und Magen-Darm-Beschwerden. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, also vor der Zeit der Antibiotika, wurde das Pulver zur Behandlung von Tuberkulose eingesetzt. Seit einigen Jahren wird die Pflanze intensiv erforscht und neuere Studien belegen die klinische Wirksamkeit bei Bronchitis.

BI

Weitere Informationen zur Heilpflanze: www.umckaloabo.de.

Anwendung bei Bronchitis

Seit 1983 in Deutschland zugelassen, gehört Umckaloabo dort zu den erfolgreichsten Pflanzenmedikamenten überhaupt. Seit 2007 ist nun auch in der Schweiz ein entsprechendes Fertigpräparat erhältlich. Dank dem tiefen Alkoholgehalt von 12% ist dieses schon für Kinder ab 2 Jahren geeignet. Die beste Wirkung ist zu erwarten, wenn die Einnahme innert 48 Stunden nach Beginn der Symptome erfolgt.

Dosierung:

Erwachsene: 3 x täglich 30 Tropfen. Kinder über 6 Jahre: 3 x täglich 20 Tropfen. Kinder von 2 bis 5 Jahren: 3 x täglich 10 Tropfen. Personen, die blutverdünnende Medikamente einnehmen, wird von der Einnahme abgeraten. In Studien konnte jedoch bisher keine Beeinflussung der Blutgerinnung nachgewiesen werden.

BI